

Arzneien waren ebenfalls in jener Zeit auf Amora ein heissdiskutiertes Thema gewesen...

Ausser dem Ober-DJ'/ der Ober-Djane hatte es dazumal auf Amora auch noch den "Obermediziner/die Obermedizinerin der Republik" gegeben. Vorbei die Zeiten, als noch jedes Dorf und jeder Stamm über seine eigenen Schamanen und Schamaninnen verfügt hatte, sie existierten noch immer, doch handelte es sich inzwischen um Beamte und Beamtinnen von Gesundheitsministerien, deren Büros und Labors sich in den obersten Etagen von mehrere Kilometer hohen Gebäuden befanden die während der vergangenen drei bis vier Jahrtausende erbaut worden waren, in Eastmerlin im 701., in Bonne Cité im 705. Stockwerk eines gigantischen Wolkenkratzers amtierten sie als Grosschamanen, denen sämtliche örtliche Schamanen der Teilrepublik unterstellt waren! Jene Principal Shamanes hatten nicht bloss über die offizielle Zulassung von Heilpflanzen, Betäubungsmitteln und Arzneien zu entscheiden resp. Bestimmungen für deren Abgabe die festzulegen, nach aussen übten Ober-Schamanen/Schamaninnen einen sehr grossen Einfluss aus, amtierten gleichzeitig als Oberrichter/innen, sprachen in medizinischen Belangen Gerichtsurteile, ihnen oblag praktisch die alleinige Entscheidungsgewalt, aber sie mussten auch eine Verpflichtung wahrnehmen die grosses Gefahrenpotential für sie selber enthielt, sie enormen gesundheitlichen Risiken aussetzte! Zum Aufgabengebiet des höchsten Schamanen hatte das Vorkosten bewusstseinsverändernder Substanzen gehört, sie sollten als erste davon probieren, bevor sie die Genehmigung zu deren freiem Handel und Konsum erteilten! Der Job von dem in jungen Jahren, während einer bestimmten Lebensphase, so mancher träumte wurde schliesslich, als man das Stadium dafür erreicht hatte, man die geistige Reife dafür besässe, von keinem mehr so richtig begehrt...

Schamanen und Schamaninnen waren zu jener Zeit überall auf Planet Amora zur verzweifelt gesuchten Spezies geworden, weil letzteres in der Tat keinesfalls eine leichte Aufgabe darstellte, die sich für jedermann eignete, sie erforderte nicht an erster Stelle Wagemut, sondern Lebenserfahrung, höchste Vorsicht und Verantwortungsgefühl! Und deshalb war man als jugendlicher Draufgänger noch zu jung um in Frage zu kommen, und später, wenn man die Voraussetzungen dazu einmal erfüllte, weigerte sich fast jeder für das Amt des Obermediziners zu kandidieren, so ward denn geschehen dass die wenigen Medizinmänner und Medizinfrauen die es auf Planet Amora überhaupt noch gab ganze Bereiche kontrollierten, für mehrere hundert Dörfer oder gar kleine Städte zuständig waren!

Im Resten Planet Amoras, wo Suchtkrankheit inoffiziell schon sehr lange als zum Alltag vieler Amoraner gehörend bekannt war doch im selben Masse totgeschwiegen wurde, war das Problem inzwischen unüberschaubar geworden, weder die Amoraner selbst zeigten besonderes Interesse, einander wegen Drogendelikten zu verzeigen, Suchtkranke zu melden, es könnte jederzeit auskommen dass man selber schon mal was damit zu tun hatte, erst recht nicht wurde von Medizinmännern selbst jemals versucht gegen Amtskollegen gerichtlich vorzugehen, es täte einen Skandal bewirken, wenn man im Volke der Amorer zuletzt erführe, dass ausgerechnet jene die betroffene Patienten in höchster Instanz berieten, ihnen Therapien verordneten und geeignete Gegenmedikamente verschrieben, selber an Sucht erkrankt seien, vom Suchtproblem unter Umständen gar am meisten betroffen sein mochten!

Auf Planet Amora, wo allgemein keine echte Gewaltentrennung herrschte, ordentliche Gerichte im Grunde nicht bestanden, weil letztere dem Principal Dj direkt unterstellt waren oder sonst Privaten gehörten, es die offizielle Rechtsprechung nicht wirklich gab, wo Kontrollorgane fehlten welche die Aktivitäten der höchsten Gremien des Planetenstaates seriös überwachten, stattdessen zu Unrechtem eher noch Beihilfe leisteten, hatte dies zweifellos auch dazu geführt, dass Obermediziner/innen der Republik sich nahezu uneingeschränkt Versuchungen hingeben konnten, wenn sie denn wollten! Was die einen auch taten, während andere sich sehr furchtsam zeigten, sich so gut es nur ginge davon zurückhielten!

Nur wenige Oberschamanen waren's dazumal gewesen, die ihre Amtszeit überlebt hatten, ihnen sagte man nach, nie erst irgendwas versucht, und stattdessen immer dergleichen getan zu haben, was ihnen zu riskant erschien wäre durch sie entweder gleich untersagt worden, sobald die

geringste Angst sie beschlich, oder sie hätten andere vortesten lassen!

Obermedizinleute, die ihre Aufgabe ernst nahmen, ihre Arbeit allzu gewissenhaft ausführten, standen jedoch niemals in der Gunst, weder des amorianischen Volkes, noch von Zwischenhändlern, ob sie nun legal oder illegal agierten, und erst recht nicht der von der hiesigen amorianischen Pharma-Industrie, mit letzterer legte sich gefährlich an, wer zu viel verbot!

Und so waren halt damals gerade Obermedizinmänner- und -Frauen entweder selber aufs schwerste drogenabhängig geworden, verstarben frühzeitig, erkrankten während ihrer Laufbahn psychisch und physisch, lebten stets auf irgendeine Weise gefährlich, manche sollen sich nicht mal mehr allein auf die Strasse getraut haben!

Zweifellos hatte die Einnahme bewusstseinsverändernder Substanzen im Stammesvolk der Raver/Amoraner schon immer zu den Ritualen gehört, auch schon zu der Zeit als sie noch Fahrende waren, aber nun hatte es bedrohliche Ausmasse angenommen.

Drogenrausch und solches war offiziell seit langem vor allem im Resten des Technoplaneten verbreitet, wie es im Osten stünde, davon erfuhr man sehr wenig, der Osten geizte dem Resten gegenüber stets mit öffentlicher Information, ausser wenn es Erfolge zu vermelden gab, in der Hinsicht war noch immer alles so wie schon zu Marsianos Zeiten gewesen!

Die gefährlichen Mixturen, die man auf Amora im Laufe der Zeit erfand, wovon besonders seit dem fünfundsiebzigsten Jahrtausend angeblich das meiste aus dem Resten kommend auf illegalen Pfaden nach Osten eingeführt worden sei, hatten nunmehr, Ostamora vermochte es nicht länger zu verhehlen, auch den Osten im Griff!
Immer wieder soll in jener Zeitepoche des Planeten vorgekommen sein, dass in Restamora Suchtkranke von gemeinen Stammesführern, am allermeisten solchen die Stammesgebieten vorstanden in denen das Problem bereits in höchstem Masse präsent sei und die zudem von Restamoras allgemeinem Wohlstand bislang immer am wenigsten profitiert hatten, missbraucht, als Dealer illegal in den Osten eingeschleust wurden, um Drogenabhängigkeit auch auf der anderen Seite des Planetenstaates zu verbreiten, Stammeshäuptlinge die das nicht alleine aus Geschäftssinn taten, sondern vielmehr noch weil sie es einfach nicht ertragen konnten mit eigenen Augen zu sehen, wie es derzeit denen drüben im Allgemeinen diesbezüglich tatsächlich noch besser erginge!

Die Angst war dem Osten anzumerken, schutzsuchend hatte dieser Osten sich in jener Zeit an die Mauer gelehnt, die ihn vom Resten absorbierte, welche jedoch, so hoch sie auch gebaut sein mochte, keinen wirklichen Schutz mehr bot, denn kein einziges Bollwerk würde letztlich zu hoch sein, irgendwann irgendwie einmal überwunden werden zu können!

Neben übergewichtigen usw. hatte Restamora durchaus auch über solche verfügt die durch besonders sportliche Leistungen bestachen, von letzteren waren einige einst zu Catravern ausgebildet worden, für sie war's kein Hindernis gewesen, besonders in ländlichen Gegenden, da wo die Mauer weitreichend aus Naturgestein bestand und selbstredend auch nicht überall besonders hoch war, sie zu übersteigen oder gar zu überspringen! Catraver waren, bevor sie schliesslich zuerst einmal als einfache Kleinkuriere ihren ersten Einsatz erlebten aufs beste getrimmt worden, sie besaßen Krallen, mit denen sie sich mühelos überall einhakten, um sich sodann elegant aufzuschwingen und, drüben angekommen, im fliegenden Fall mit einem Sprung auf dem Boden wieder aufzusetzen, sie waren geschmeidig, robust und katzenfink, daher ihr Name, Catraver)

Nicht nur im Osten, auch im Resten war man öffentlich darüber aufgebracht, dass die Grenzorte in zunehmendem Masse vom unerlaubten Drogenschmuggel heimgesucht würden, auch wenn mancher Häuptling in Osten wie in Resten sich insgeheim am Handel mit den verbotenen und lebensgefährdenden Substanzen bereicherte, Stammesälteste hüben und drüben sich damit eine goldene Nase verdienten, so war ihnen allen ihr guter Ruf dennoch sehr wichtig gewesen, man wollte nicht offiziell als Vorposten sämtlicher krummer Geschäfte gelten, die man auf Planetamora tätigte, und so waren denn beidseits der Grenze Vorstösse sogar direkt von lokalen Stammesführern selbst eingereicht worden; die Mauer mit Spitzhackenpfeilen zu versehen. Allerdings hätte dies der Zustimmung beider O'Dj bedurft, denn in innerplanetenstaatlichen Grenzfragen hatten die beiden Teilrepubliken ja noch immer ein gemeinsames Wort zu sprechen, und der Ober-Dj von Amora Rest, stimmte dagegen!

Dafür soll der Osten versucht haben, Metallstangen, mit einer Art witterungsfester Seife beschmiert, hinter der Mauer anzubringen, die es selbst Catravern erschwerte sich daran festzukrallen! Allein, alle Restriktionen täten nur wenig helfen, da ja die Raver nun auch die unter dem Boden befindlichen Verstecke kannten, die von einer Seite des Planeten auf die andere führten. –

Gegen letzteres hatten die O'Dj's wenig unternehmen können, aber sie bemühten sich auch gar nicht darum, denn sie selber waren es ja, die diese inoffiziellen Wege am intensivsten nutzten, worüber man jedoch, im Interesse der Ruhe und des Friedens der Amora auch im 78. Planetenjahrtausend geleiten sollte - lieber schwieg! –

In der Tat hatten die wirklich angesagten und lukrativsten Treffen nicht länger in den ,besten Clubs von Amora, sondern inzwischen tief im Verborgenen unter dem Grund, an gut geschützten, bestgetarnten Orten mit verstecktem Zugang stattgefunden! Und nun, als wären's der Probleme auf Planet amora, die zuerst den Resten, nun auch den Osten heimsuchten, nicht schon genug gewesen, hatte sich zu allen Übeln nun noch die Ressourcenknappheit gesellt! Die Mauer, die den Republiken also ohnehin nichts ordentliches mehr nützen würde, sie könnte künftig anderweitig, nicht indem sie weiter bestünde sondern im abgerissenen Zustand, bessere Dienste leisten?